

Werden Sie Fußgängerzonen-beleber!

Von Ali Satür

Vorsicht: Satire!

Seit ich Rentner bin, kann ich mir einen Luxus erlauben. Den Luxus nämlich, in dieser Stadt umherzulaufen. Ganz ohne konkretes Ziel. Nachdem ich das ein paar Mal tat, stellte sich bei mir jedoch ein merkwürdiges Gefühl ein. Es könnte schierer Müßiggang sein, aller Laster Anfang, wie meine Mutter mir als Kind eindrücklich mit auf den Lebensweg gegeben hatte. Selbst Goethe konnte mit der Verszeile „... um nichts zu suchen, das war mein Sinn“ meine zunehmenden Selbstvorwürfe nicht beiseite räumen.

Um dennoch nicht auf den vormittäglichen Gang durch die angenehm leere Fußgängerzone zu verzichten, setzte ich mir schließlich ein Ziel: Ich werde Beleber! Und als mir noch einfiel, dass die Stadtverordneten einen Millionenbetrag für das neue Pflaster ausgegeben haben, um die Bahnhofstraße zu beleben, sagte ich mir: Da musst Du als Bürger, der aufs Gemeinwohl bedacht ist, auch deinen Teil dazu beitragen. Es reicht nicht, sich im Frühjahr an der Stadtreinigungsaktion zu beteiligen und im Herbst Blumenzwiebeln allerorten zu pflanzen, nein, ich belebe jetzt die Fuß-

gängerzone und gehe mit gutem Beispiel voran.

Tags darauf kündigte ich das Abo meiner Tageszeitung und ging täglich in die Bahnhofstraße, um sie im Schreibwarengeschäft zu kaufen. Mich überkam jedes Mal ein Glücksgefühl, wenn ich das Blatt in die Hand nahm. Ich las die Zeitung natürlich nicht zu Hause, sondern lenkte meine Schritte in eines der Cafés, um mich bei einem Espresso in den Inhalt zu vertiefen. Ich habe dabei ein Café entdeckt, in dem es den besten und gleichzeitig preiswertesten Espresso der Stadt gibt.

Ich entschloss mich bald darauf, jeden Mittag ein Essen zuzubereiten. Zwar gibt es einen Metzger in der Fußgängerzone genauso wenig wie einen Bäcker, was aber nichts macht, denn ich koche keine Fleischgerichte. Aber das Gemüse und das Obst kaufe ich jetzt nicht mehr im Supermarkt, sondern in der Fußgängerzone.

Meine Frau wunderte sich darüber, dass ich neuerdings jeden Tag etwas koche. Ich sagte ihr deutlich, dass dies mein persönlicher Bei-

trag als mündiger Bürger für eine Belebung der Bahnhofstraße sei, und dass ich hoffe, dass ich ein Vorbild werde für viele, und dass ich mir zur Zeit überlege, ob ich nicht vielleicht öfter die Dienstleistungen der Versicherungen und Vermögensberatungen in der Fußgängerzone in Anspruch nehmen sollte. Man sieht in diesen Läden nie Kunden. Da müsste man doch auch für etwas mehr Belebung sorgen. Auch den Erwerb eines Kunstwerks habe ich in Erwägung gezogen, nachdem ich Gemälde eines Isenburger Künstlers im Schaufenster der leer stehenden Parfümerie entdeckt habe.

Meine Enkel werde ich jetzt bitten, öfter eines der neuen Spielgeräte zu benutzen. Sie sehen zwar etwas rätselhaft aus, aber die Kinder werden schon herausfinden, wie sie funktionieren. Auch hier trage ich meinen Teil zur Aufklärung bei, weil viele die Gebilde für Wershovens Kunst im öffentlichen Raum halten, und Kunst darf man ja nicht anfassen.

Machen Sie also mit! Werden Sie wie ich Fußgängerzonenbeleber! Vielleicht sehen wir uns ja bald mal. Aber Vorsicht: Je öfter Sie dort sind, desto größer wird die Wahrscheinlichkeit, dass Sie jemanden treffen, dem Sie sonst gern aus dem Weg gehen! Man muss als Bürger mit Gemeinsinn halt auch Opfer bringen, und ein Restrisiko gibt's immer und überall.

Stadtbibliothek

Forum für Medien- und Lesekultur

Vortragsabende, Autorenlesungen, Ausstellungen

Die Stadtbibliothek Neu-Isenburg hat sich als eine der besten öffentlichen Bibliotheken Hessens zum Forum für Medien- und Lesekultur entwickelt. Mit ihren 70.000 Medien – Sach- und Fachbücher, DVDs, CD-Roms, moderne und klassische Literatur, Hörbücher, CDs, Zeitungen, Zeitschriften, Spiele und Noten – präsentiert sie sich als Zentrum für Information, Bildung und Freizeitgestaltung. Sie ist ein lebendiger Ort zum Lernen, Lesen, Reflektieren. Sie öffnet den Zugang zu Wissen und Kultur, sie bietet Orientierung in der Informationsflut. Erwachsene finden Literatur zur beruflichen Weiterbildung, Medieninhalte präsentieren Aktuelles zum Zeitgeschehen, Internet- und Multimedia-Stationen helfen bei Informationsrecherchen. Für Schulen werden Medienboxen, Klassensätze und Lernhilfen bereit gehalten. Für Kinder und Jugendliche gibt es vom Bilderbuch bis zum Computerspiel alles, was den Spaß am Lesen und Lernen fördert. Autorenlesungen, Ausstellungen, Lesernächte und viele andere Veranstaltungen ermöglichen die Begegnung mit Wissenschaftlern, Literaten und Künstlern. Sie geben Diskussionsimpulse und regen an zum Gespräch. Eine freundliche Atmosphäre und gemütliche Sitzreihen machen Lust zum Lernen und Schmökern.

Öffnungszeiten Stadtbibliothek, Hauptstelle, Frankfurter Str. 152: Dienstag und Donnerstag 11.00 bis 19.00 Uhr, Mittwoch und Freitag 11.00 bis 18.00 Uhr, Samstag 10.00 bis 13.00 Uhr
 Öffnungszeiten Kulturtreff Westend-Bibliothek, Bahnhofstr. 229: Dienstag 10.00 bis 13.00 Uhr, Mittwoch und Freitag 15.00 bis 18.00 Uhr / Info: www.neu-isenburg.de